

Alois Kofler

Parzieller Albinismus bei Hausmaus und Amsel



Hausmaus aus Amlach.



Auffallende abweichende Hell- oder Dunkelfärbung von der Normalfarbe bei Pflanzen und Tieren gibt es viele, sehr viele. Bei Änderungen zur teilweisen oder ganzen Hell- bis Weißfärbung spricht man von parziellem oder totalem Albinismus (lateinisch *albus* = weiß), beim gegenteiligen Dunkel- bis Schwarzfärben ebenso von Melanismus (griechisch *melas* = dunkel, schwarz).

Ein ganz besonderes Beispiel fand der Autor 1993 unterhalb der Lesachriegel-Hütte beim Enzian: mehrere normalfärbige dunkelblaue Blüten, zwei fast ganz weiße und nur eine einzelne gestreifte, ähneln den Betunien. (Osttiroler Bote vom 9. 9. 1993). Immer wieder wird auch berichtet von weißen Alpenrosen, Glockenblumen, Teufelskrallen usw., ganz abgesehen von verschiedensten Zucht- und Zierpflanzen. Bei Tieren gilt allgemein auch eine große Vielfalt: weiße Elefanten, Schlangen, Giraffen, Gämsen, Mäusen und Ratten als Labortiere u. a.

Zu berichten wäre von zwei Teilalbinos: Hausmaus und Amsel:

Teilweise weiß gefärbte Mäuse wurden im Jänner 2002 in Amlach Nr. 19 („Stoff-

lerbauer“) im Stadel beobachtet und zwei Stück durch Fr. B. Dellacher dem Verfasser gebracht. Leider gingen die Tiere trotz bester Halterung nach etwa zwei Wochen ein. Zur Feststellung der Art wurden die Belege an Fr. Dr. F. Spitzenberger am Naturhistorischen Museum Wien geschickt und um Beurteilung gebeten, die Tiere verblieben dort: „Die Maus entspricht keinem der genetisch bedingten, geläufigen Weißfleckungstypen der Hausmaus (*Mus musculus*) und könnte auf (vielleicht altersbedingte) Stoffwechselstörungen zurückgehen. Ein queres, die Ohrbasen schmal umfassendes Nackenband über die Halsseite bis zur Kehle ist reinweiß. Im Nacken sind normal pigmentierte und weiße Haare zu etwa gleichen Teilen gemischt, und vom Vorderrücken zu den Rückenseiten und zum Hinterrücken spärlicher werdende Gruppen erstrecken sich etwa bis in den Bereich des Kreuzbeins. Unterseite, Schwanz und Extremitäten zeigen keine Besonderheiten. Auffälligerweise ist die kurze Behaarung der Ohrmuscheln außen und innen dunkler als das pigmentierte Oberseitenfell und wirkt mit Ausnahme spärlich eingestreuter weißer und brauner Härchen praktisch schwarz. (briefl. Mitt.

12. 1. 2004: Auszug; für die Beurteilung und Bestimmung allerbesten Dank).

Von der Schwarzdrossel, besser bekannt als Amsel (*Turdus merula*), wurde vom Verfasser ebenfalls bereits ein Sonderfall berichtet [Osttiroler Heimatblätter 52 (10) 25. 10. 1984]: das Total albinotische Stück hatte nicht nur rein weiße Federn, sondern auch rote Augen und rosarote Beine. Am 25. Juni 1983 kam die erste telefonische Mitteilung (Hr. Frömel), wenig später wurde das tote Tier gebracht (fot. Ing. Strobl), hielt sich also in der Südtiroler Siedlung auf. Das gute und seltene Exemplar wurde durch die Fa. Wutte in Klagenfurt um damalige 700 S präpariert, leider mit schwarzen Augen und dunklen Beinen. Im Zusammenhang mit Übersiedlung und Platzmangel wurden mehrere Vogel-Stopfpräparate an Hr. Leo Kranebitter verschenkt und später von ihm an das Landesmuseum Ferdinandeum zur Verwahrung übergeben.

Die abgebildete teilweise albinotische Amsel stammt 2003 vom Friedhof in Lienz. Sie wurde mehrfach gesichtet, beobachtet und fotografiert. Das Männchen war sehr sangesfreudig und zufliegende Weibchen wurden beobachtet. Teilalbinos bei Amseln, Spatzen u. a. Vogelarten sind aber nicht besonders selten.

IMPRESSUM DER OHBL.:

Redaktion: Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Anschrift der Autoren dieser Nummer: OSR Alois Heinricher, Hauptschuldirektor i. R., Roter Turm-Weg 1, A-9900 Lienz; HR Mag. Dr. Alois Kofler, Meranerstraße 3, A-9900 Lienz; Mag. Dr. Johann Neumayer, Obergrubstraße 18, A-5161 Elixhausen, Salzburg.

Manuskripte für die „Osttiroler Heimatblätter“ sind einzusenden an die Redaktion des „Osttiroler Bote“ oder an Dr. Meinrad Pizzinini, A-6176 Völs, Albertstraße 2 a.



▲ Enzian bei der Lesachriegel-Hütte, Kals a. G.

◀ Amsel im Friedhof in Lienz.

Alle Fotos: Alois Kofler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Osttiroler Heimatblätter - Heimatkundliche Beilage des "Osttiroler Bote"](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005-07-08-klein_e](#)

Autor(en)/Author(s): Kofler Alois

Artikel/Article: [Parzieller Albinismus bei Hausmaus und Amsel 1](#)